

Num. 120.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residentz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erslich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in-und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch-Käyserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 24. bis 27. September 1704.

Mittwoch den 24. September. Der heut auß Tyrol/ allwo anjeko der Herr Obrist Baron von Wehl/ auß Kayserl. Ordre/das Commando führet/ dahier angelangte Currier/wurde so gleich mit einer wichtigen Expedition von hier wieder dahin abgefertiget.

Donnerstag den 25. dito langte von Ih. Hochf. Drl. dem Kayf. Gen Leüt. Hrn. Marggraffen von Baaden/der Hr. Hoff-Cammer-Rath Hinderer dahier an/ welcher unter andern mitgebracht/das höchstgedacht Ihre Hochfürstliche Durchl. den 18. dieses bey 400. Schritt zu der Contrescarpe vor Landau schon avanciret sene/und so balden das grobe Geschütz sambt anderen Geräthschaften/welches alles langstens den 20. dito/ da man auch Ihre Maj. den Röm. König/in dem Lager erwartet/anlangen werde/wolten dieselbe die Bestung zu beschießen den Anfang machen lassen. Indessen stünde Ihre Hochf. Durchl. der Prinz Eugenius von Savoyen und der Milord Duc de Marlboroug mit der grossen Armee noch bey Cron-Weissenburg/ die Frankosen hingegen unter den Stucken von Straßburg/ bey welcher die Reutter/ wegen häufiger Crepirung der Pferde/ meistens zu Fuß dienen müsten.

So langte auch heute abermahlen ein Bedienter von dem Hrn. Erz-Bischoffen von Collozza mit Brieffen vor den Kayserl. Hoff auß Hungarn dahier an; Hingegen wurde nicht allein ein Kayserl. Currier an den dasigen commandirenden Generalen Hrn. Grafen von Hensler/ mit der Nachricht/ daß der Stillstand bis auff den 15. October verlängert/ abgeschickt; Sondern auch der Secretari vom Hrn. Baron Sirmey mit einer Antwort auff seine jüngst überbrachte Brieffe nach Ungarn wieder abgefertiget/ von dannen man vernimbt/das die Häupter der Malcontenten zu gütlicher Beylegung der Ungarischen Unruhen/ 3. Deputirte/ als den Caroli, Raday und Janoky schon würdlich benennet/ und es anjeko auff Ihrer Kayserl. Majest. allergnädig-

Von Benennung des Orts der Zusammenkunft / und dero dahin abzuschickenden Ministern / beruhe.

Freitag den 25. September. Heute ist der Pohlische Gesandte Herr Gen. von Wackerbar, von hier nacher Sachsen abgerist / umb von dannen nach der Kayserl. Armee in das Reich sich zu begeben / und der allda noch fürwährenden Campagne beyzuwohnen.

Eodem erhielt man die hierbey gefigte Continuation Diarii, der unter Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Kayf. Gen. Leuten. Herr Ludwig Marggrafent von Baaden führenden Campagne, und mithin den Anfang von der von höchstgedachter Hochf. Durchl. unternommenen Belagerung der Festung Landau.

Dito vernahme man auß Ungarn / daß nummehr dafelbsten die Hostilitäten auffhöreten / und man anjeko die Weinfegung in Ruh einbringen könne; Von Eibenbürgen aber brachte die Post / daß noch ohnlängst vor dem publicirten Stillstand der allda commandirende Hr. Gen. Rabutin mit etlich 1000. Teutschen viele 1000. Rebellen zu unterschiedlichen mahlen angegriffen / deren etlich 1000. nach und nach erleget / und viele gefangen / auch verschiedene Stück / Standarten und anders zur Beuth bekommen / nebstdem deren Rebellen ihre Dörffer in Brand gesteckt habe.

Auß Rom vom 8. September erhielt man / wie daß alldorten Brieffe auß Ferrara (allwehin jüngstens Ihre Päbstl. Heiligkeit den Mr. Corfini anstatt des Herrn Cardinal Astalli, mit reyer Commission, die bewusste Vorfällenheiten / ohne Ansehung der Personen / außzumachen / gesandt) angekommen / worinn man sich beklaget / daß 150. Teutsche Dragoner von dem Hrn. Gen. Visconti vieles Vieh jüngstens hinweg getrieben / und etliche Häuser / besonders des Grafen di Mosti, geplündert hatten; und ob es zwar des Grafen von Pepoli Gestütt auch betroffen / wäre dieses doch auff dessen Beaupreu Anhalten / wider zuruck gelassen worden. Höchstgedachte Päbstl. Heiligkeit / bey welcher der Venetianische Botschaffter gar oft und lange Audienzen dieser Zeit gehabt / hätte Ordre gegeben / daß man die 150. Türcken / welche benebens vielen Christlichen Slaven auff 2. Tripolinschen Schiffen / die Päbstliche Galeeren an den Sicilianischen Gränzen kürzlich auffgebracht / nacher Rom bringen / und dieselbe in dem Castell arbeiten lassen solle. So seye auch auff Päbstl. Befehl der Postmeister zu Terni in Arrest genommen worden / weilen er mit dem Ferrarischen Paquet nicht behutsamer umgegangen / sondern selbiges durch die Franzosen hinweg nehmen lassen.

Von Livorno vom 5. Sept. lieffe Nachricht ein / daß allda der Griechische Capitain Soriano, von Algier seeglend / welcher den 28. und 29. Augusti wegen ermanglenden Wind auß der Höhe von Majorca und Minorca still liegen müssen / versichert / daß er ein starkes Canoniren gehört / daher gewiß glaublich / daß die Englisch- und Holländische mit der Französichen Flotta in See-Schlacht gewelen seyn müsse.

Auß Mayland vom 12. Sept. will vergewiffert werden/ daß/obschon die Frankosen die Savonsche Vestung Ivrea belagert/auch schon würcklich den besten Posto bey dem Capuciner-Closter /aber mit grossen Verlust behauptet hätten/ doch keine Hoffnung seye selbige/ es seye dann/ daß sie etliche 1000. wölten davor auffopfern/ so bald zu überkommen / immassen die darinnige Teutsche sich entschlossen / auff das äusserste sich zu wehren / und weilien das Thal von Nosta noch offen/ könnte allezeit Succurs hinein gesandt werden. Sonsten seye seither der Schlacht in Schwaben noch immer das Hin-und Hermarchiren der Frankosen beständig/und gewiß/daß ein ansehnlicher Succurs von dannen in das Elsaß marchiren solle.

Auß Venedig vom 15. September brachten die Brieff/ wie daß der allda sich befindliche Mantuanische Resident, die zwischen seinem Principalen und der Madame d'Elbœuff zu Paris geschlossene Veyrath / und daß dero Veylager zu Mantua ehitens vollzogen werden solle / der Durchl. Republic zu wissen gemacht hätte. Über Ragusa wären Brieffe von Constantinovel allda eingeloffen/ mit der Nachricht/daß der von seinem Umbt abgesetzte Mehemet Bassa,nachdeme er einen Anhang von ohngefehr 14000. Mann zusammen gebracht/ und mit etlich andern Arabiern in Verbündnuß getretten / die dassige Regierung dahin bezwungen / etliche Bassen mit einer starken Mannschafft in Natolien wieder ihn ins Feld zu senden ; Der Capitain Bassa aber wäre auff der Ottomannischen Pforten Befehl in das schwarze Meer gängen / umb an dem Ausfluß des Boristhenes, wie auch zwischen Crimea und dem festen Land Asien einige Schanzen anzulegen. Sonsten/ ohneracht man von einem Franckhöfischen Befehl / daß die Truppen auß dem Venetianischen sich zurück ziehen solten / jüngstens melden wollen / so hätte man doch von ihrem Ausbruch noch nichts Zuversichtliches erhalten / wohl aber daß sie in ihren vorigen Posten ständen / welche die Kayserliche / so zu St. Michael und Pescantina, wie auch in den 4. Vicariaten sich befinden / genau beobachteten/ und sich Marschfertig machten bey Anlangung ihres erwartenden Succurs denen Frankosen eine grosse Diversion zu machen.

Auß Marienburg vom 15. September wurde geschrieben / daß des Neuerrwählten Gemahlin / nebst ihrer Schwieger-Mutter / und der Cron-Unter-Stallmeisterin/ wie auch dem Lithauischen Schatzmeistern Sapiha und 3. andern vornehmen Pohlen/auff erhaltene Nachricht von Annäherung der Sachsen / von dar wieder auffgebrochen / ihren Weeg nach Elbingen/ und so weiter nach Königsberg genommen hätten.

Auß dem Lager der Groß-Pohlnischen Pospolite Ruszenie unter Steinszow vom 16. September bekame man die Nachricht/ daß Ihre Majestät/ der König Augustus,nach Eroberung dero Residenz-Stadt Warschau / nur 3.

Tag alldar verharret / und dann abwärts der Weichsel mit den Gefangenen und Beuthen sich gezogen habe / so / daß Ihre Majestät nun würdlich zu Plocko sich befinde / allwo Dieselbe nicht allein der Moscovitischen Infanterie, welche unter dem Buchstrohm dahin passire / sondern auch der auß Sachsen durch Groß-Wohlen kommenden Armee erwarte; Der Königlich-Schwedische Herr General Horn hätte Erlaubnuß bekommen / auff Parole zu Seiner Königl. Majest. in Schweden zu gehen / mit der Condition, daß er in Zeit von 2. Monaten sich in Sachsen wieder stellen solle. Indessen wölle verlauten / daß die Schweden wieder Warschau / die Moscoviter aber Narva besetzt hätten.

Auß Lothringen vom 15ten September erhielt man / daß alldorten die Brieffe von Paris vom 8ten dito gemeldet / wie daß allda die bey Höchstätt erlittene grosse Niederlag in etwas in Vergessenheit kommen / weilen der Französische Ambassadeur zu Madrid Herzog von Grammont einen Brieff von dem Gouverneur zu Mallaga nach Paris gesandt / in welchem enthalten / daß den 24. passato eine! See-Schlacht zwischen beyden Flotten auff der Höhe von gedachtem Mallaga vorgefallen / welche von Morgen 10. bis Abends 8. Uhr gewähret / und von beeden Seiten ein auffser ordentliches Feuer gegeben worden seye / ohne daß ein Schiff geblieben / weilen die Alliirte Flotta der Franköf. nicht an Bord gekommen wäre / sondern mit ihren Schiffen / worunter 8. die Mast verlohren hätten / nach den Barbarischen Küsten / allwohin der Admiral von Thoulouse gefolget / geseegelt. Sonsten solle gewiß seyn / weilen der Marquis de Bedmar bey dem Franköf. Hof durch einen Expressen anbringen lassen / falls er ein Detachement nach dem Ober-Rhein senden müste / das ganze Niederland in Gefahr gesetzt werden dörfte / indem die alldasige Gemüther der Oesterreichischen Parthey gar geneigt wären / und zu fürchten / daß dieselbe sich stündlich vor König KARL den III. erklären möchten / inmassen nach der Franköf. Niederlag bey Höchstätt sie allerhand Excessen verübet / ohne daß er solches erfahren noch straffen können / auch wäre noch kürzlich in vielen Städten und Orthen die Bildnuß des Königs KARL außgestreuter gefunden worden / mit der Überschrift: Das ist Unser rechtmäßiger König; daß nicht allein kein Detachement von dar nach den Rhein marchiren / sondern der Chur-Fürst von Bayern über Meh nach den Niederlanden gehen / der Villeroy aber mit dem Marlin und Coigny im Elsaß bleiben solle; auch rede man zwar stard von 30000. Recruten und 60. frischen Regimentern / allein man glaube / daß es schwer mit selbigen Werbungen hergehen werde / solche in kurzer Zeit zusammen zu bringen.

Auß Genff vom 14. September wurde bestätigt / daß der offterwehnte Cavallier mit 80. Camifards / weilen der König in Frankreich sein Wort nicht gehalten / indeme die versprochene Lößlassung der Protestanten / so auff den Galeeren sitzen / nicht erfolget / seine vorgehabte Reiß nach dem Elsaß umb

gekehret / und sich nacher Turin gewendet / umb mit dem Succurs / welchen der Herzog von Savoyen schicken will / nach Sevennes zu gehen / und wieder seine Dienste gegen die Frankosen anzufangen.

Auß dem Haag vom 16. September wurde berichtet / welcher massen mit letztern Brieffen auß Lissabon die Nachricht eingelauffen / daß derjenige Officier / so der Admiral Rook an den König in Portugall gesandt / umb von Seiner Königlichen Majestät 3000. Mann zu einer Garnison in Gibraltar abzufordern / all dort angelangt / und von dasigem König Audienz erhalten habe. Es befinde sich aber einige Schwierigkeit / eine so grosse Anzahl von Truppen entbehren zu können / und solche nach Gibraltar abzuschicken. Der Graf von Portmore, welcher mit besagten letztern Brieffen auß Portugall zu Londen angekommen / hätte eine umbständliche Nachricht von dem daselbstigen Zustand der Sachen abgelegt / und würde gesagt / daß solcher Graf nicht mehr in Portugall gehen werde / indeme selbiger prætendire / daß nach dem Herzog von Schomberg das Commando von denen Truppen ihm vor allen andern zukommen solte. Ubrigens hätten die Herren General- Staaten den General von Geldermalsen nach Amsterdam verschickt / umb all da die Anstalt zu verfügen / damit die 600. Recruten möchten ehstens nach Portugall eingeschiffet werden / mit welchen auch eine Convooy und Kauffmanns-Flotta abgehen solte. Gedachte 600. Recruten würden ehstens auch zwey Regimente / als Ploen und Waes folgen / und erwarte man nur die Zuruckkunft etlicher Kriegs-Schiffen / so noch in der See / und diesen Truppen zu einer Convooy dienen solten. Mit verschiedenen Brieffen auß Engelland wäre berichtet worden / daß die daselbstige Königin resolvirt seye / Ihre Macht zu Wasser und Land zu vermehren / hoffende / daß die Herren Staaten / wie auch alle Allirte durch die jüngst-erhaltene grosse Victorie , nicht weniger zu einem dergleichen Vorhaben geneigt seyn würden.

Von dem Donaustrohm vom 19. Sept. vernahme man / daß / nachdeme zu Regenspurg durch den Reichs-Marschallischen Cancellisten dem Chur-Bayris. Gesandten Jandt das Kayf. Decret, seine Retirade betreffend / insinuirt worden / gedachter Gesandte darauff Sonntags frühe / sambt seinem Haus-Gesinnt und Angehörigen zu Wasser / mit 7. Schiffen / nacher Straubingen abgereiset wäre / von dannen er ferner nach München / und folglich noch vor Verfließung des 14. Tägigen Termini, in die Schweiz gehen wolle ; Gestern ist auch vom obgedachten Reichs-Marschall-Ambt dem vermeintlichen Chur-Cöllnischen Gesandten N. von Zeller / ein Kayserl. Decret, umb innerhalb 3. Tagen auß gedachter Stadt Regenspurg / und folgendts in 14. Tagen von dem Reichs-Boden sich zu machen / zugestellt worden ; Sonsten / welcher Gestalt der Churfürstin von Bayern von dero Herrn Ehegemahl / wäherender seiner Abwesenheit / die Lands-Regierung überlassen / und was diese

zu Handhabung der Justiz vor ein Decret ergehen lassen / hätte man auß bey-
g'hender Copia zu ersehen ; Höchstgedachte Churfürstin hätte auch eine Ge-
sandschafft verwichenen Mittwoch/8. Tag schon/von München nacher Wienn
abgeschickt / es befunde dieselbe sich aber noch zu Passau / weilen sie keinen
Paß erhalten könne.

Auß Spanien vom 20. Augusti wurde unter andern geschrieben / daß
der Duc d' Anjou von seiner Unpäßlichkeit / welche auff erhaltene Nachricht /
daß der höchst-wichtige Paß Gibraltar dem König E A K L dem Dritten ge-
huldiget/ entstanden/ zwar besreyet / aber noch sehr bekümmert seye / weilen
er vernommen / daß Ihre Hochfürstl. Durchl. der Prinz von Darmstatt die
Fortification verbessern / auch das angeschwemte Molo etliche 100. Schritt
lang auffsaubern/ mithin den Ort in solchen Stand setzen lasse / daß man ihn
so leicht nicht werde wieder gewinnen können ; und wolte man zwar vorgeben /
höchstgedachter Prinz habe an den Marchese di Gironella, Commendanten zu
Ceuta/ geschrieben/ umb den Orth gleichfalls E A K L dem Dritten/ als seinem
rechtmässigen König einzuräumen/ er hätte ihme aber solches abgeschlagen/
und seine/ gegen dem Duc d' Anjou tragende Treu/ auff's äußerste sich zu weh-
ren/ bedeuten lassen ; allein man gebe diese Bestung sambt den anliegenden
Dorthern schon verlohren / weilen die benachbarte Barbaren denen Engell-
und Holländern alle Bey-Hüff versprochen hätten.

Auß Londen vom 7. Sept. erhielt man/daß bey Ihrer Maj. der Königin
von Groß-Britannien der Lord Rabi wegen seiner Berrichtung am Königl.
Preussif. Hof mündliche Relation abgelegt / und als die beede Gesandten von
Portugall und Savoyen bey der gethanen Glückwünschung/ wegen der letz-
ten Victorie in Teutschland die nochmahlige Versicherung gethan / daß Ihre
Principalen biß zur Erlangung des allgemeinen Zwecks / warumb der Krieg
angefangen / beständig bey der einmahl gemachten Verbündnuß / ohneracht
aller Kriegs-Transsaalen/so Dero Land und Leut aufgestanden/bleiben wür-
den ; habe höchstgedachte Königin großmüthig geantwortet/ daß sie gewiß auch
bedacht seyn wolte / daß ihnen ihr Verlust solte wieder doppelt ersetzt / und sie
vor fernern Schaden erhalten werden / wie Sie dann auch schon Ordre
gestellet/ daß man nicht allein allen begehrten Succurs beschleunigen solte/
sondern sie wolte auch alle die gefangene Frankosen / so von der Schlacht bey
Höchstätt Ihrer Majest. zukommen / deswegen nach Engelland kommen las-
sen/ umb sie theils gegen die gefangene Portugesen in Spanien/und theils ge-
gen die Piemonteser in Mayland aufzuwechseln zu können. Sonsten solle we-
gen einer Conspiration nur ein Gerücht/ dieses aber wahr gewesen seyn/ daß
einige Kauff-Leuthe befunden worden/melche Wechsel auß Schottland nach
Frankreich heimlich übermacht hätten. Von Pleymuch sollen die 12. Kriegs-
Schiff schon nach Irland abgefahren seyn/umb die allda liegende Miliz nach
Portugall zu bringen.

Auß Portugall vom 18. Augusti hatten unter andern die Brieff gemel-
det/ wie daß Ihre Königl. Majest. in Spanien/ CKR der Dritte/ den Kay-
serl. Obrist-Leutenant/ Monsieur de Jaquet, von Limburg gebürtig/ in Aufse-
hung seiner/ mit jüngster Entdeckung des Französischen Parthey- Gänger la
Croix, wieder die Person Ihrer Hochfürstliche Durchl. von Sachsen-Zeitz zu
Eöln/ vorgehabten Gutes und Ehrvergeffenen Dessen, erwiesenen Treue/
mit dem Obristen Titul/ sambt einer jährlichen Pension von 500. Gulden/ so
er Lebenslang genieffen solle/ allergnädigst begnadet/ mit Versicherung/ daß
derselbe bey erster Appertur, ein Regiment haben solle.

Vom Ober-Rheinstrom vom 20. Sept. bestätigten die Brieff/ daß bey
letz beschehener Französischen Retirade der Marschall de Marfin blessiret/ und
des Villeroy Sohn/ sambt dem Prinz von Montfort, und vielen vornehmen
Französischen Officieren getödtet werden/ mit dem Zusatz/ daß ein große Con-
sternation in Elßaz seye/ ja/ daß es die Franzosen schon vor halb verlohren ge-
ben thäten; So wäre auch der Churfürst von Bayern/ von Straßburg/ alle-
wo eine große Theurung an vielen Sachen/ und Mangel an Mehl gewachsen/
schon durch Vorbringen nach den Niederlanden abgangen.

Vom Nieder-Rheinstrom vom 18. Sept. kame Nachricht/ daß von der
Holländischen Armee in Brabant ein großes Detachement nach dem Rhein
Marchfertig/ umb mit Zuziehung noch anderer Truppen/ auch eine gewisse
Belagerung vorzunehmen. Netterdamer- Brieff wolten melden/ daß eine
See-Schlacht vorgegangen/ so 3. Tag gewehret/ und hätte endlich die Alljre-
te Gloria die Victorie erhalten; wovon die Gewisheit mit neckhem.

Unkunfft Hoch- und Niedriger Stands- Personen.

Cariter. Thor den 24. September. Herz Graf Wolff von Lamberg/ kombt auß Klagen-
surth/ logirt im wilden Mann.
Herz Andreas Widig/ Kayserl. Currier/ kombt auß Tyrol/ logirt im Jacober. Gäßl.
Herz Anton Brand/ Capitain-Leutenant vom Herrn Obrist de Wend, kombt auß Ungarn/
logirt im wilden Mann.
Den 25. dito. Herz Marchese d'Avia, kombt auß Italien/ logirt beym Herrn Nuntio.
Ein Bedienter von dem Herrn Erz- Bischoffen von Colozza, kombt auß Ungarn/ logirt
in dem 3. Haafen.
Rothen. Thurn. Herz Hof. Cammer. Rath Hinderer/ kombt von Ihrer Durchl. dem Hrn.
Marggrafen von Baden/ logirt im Constanzischen Hauß in der Wallnerstrassen.
Stuben. Thor den 26. Sept. Hr. Franz Mary Partaska, des Kayserl. Obrist. und Gene-
ral. Erbland. Post. Ampts. Buchhalter/ kombt auß der Pfalz/ log. beym Post. Amte.
Rothen. Thurn. Hr. Graf Keuß/ Obrist. Leut. von Dähnischen/ kombt auß Ungarn/
von der Armee/ logirt im gulbnen Hirschen.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands- Personen.

Den 24. September.

Herz Baron Hochburg/ nach St. Pölten. Herz Simon Jordan/ nach Brünn.
Herz Graf Breüner/ nach Baaden. Herz Wittich/ Kayl. Currier/ nach Tyrol.
Herz Käral/ nach Leipzig. Herz Eneas Ewerth/ nach Neuß.
Herz von Siedie Radiant/ nach Neuburg. Den

Den 25. dito.

Hofmeister von dem Herrn General Herbeville, nach Regensburg.

Herr Martin Bliembl/ nach Brünn.

Herr Jacob Gärb/ nach Brünn.

Fürst Portia, nach Grätz.

Herr Leutenant Reither/nach Brünn.

Herr Leutenant Nothmacher/ nach Grätz.

Den 26. dito.

Hr. Deman/ nach Neustadt.

Hr. Maximilian Mayr/nach Stockerau.

Hr Postmeister von Dedenburg/nach Dedenburg. Hr. von Wackerbarth/in Sachsen.

Hr. Heinrich Osermann/ nach Prag.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 24. September 1704. starb

Simon Umbgeher / ein gewesener Brandweiner im Artnerischen Haus in der Himmelpfortgassen/ alt 39. Jahr. (37. Jahr.

Anna Holzsmüllnerin/ein ledigs Mensch im Dräschkowitzischen Haus am Neuenmarkt/alt

Hannas Hoffer/ ein armer Mensch im Volckerischen Haus am Kohlmarkt / alt 40. Jahr.

Sebastian Ehrhauser/ ein gewesener Pfleger im Stärkmacherischen Haus in der Währingergassen/ alt 49. Jahr.

Dem Christian Stainer / einem Doler. Wesslen im Geimbischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Weib Elisabeth/ alt 34. Jahr. (Jahr.

Johannes Bydinger/ein Tagwerker ins Johann Böhm Haus in der Leopoldstadt/alt 59.

Wenzl Stadler/ein Tagwerker im Escherninischen Haus in der Leopoldstadt/alt 55. Jahr.

Dem Leopold Robt/ Burger/ ein Brodfiger bey der grün Säulin in der Rossau / sein Kind Peter/ alt 3. Viertel Jahr.

Den 25. dito.

Dem Herr Orazi Clementi, Kayserl. Hof, und Cammer-Musico ins Herrn Doctor Lebzelter Haus in der Cärntnerstrassen/ sein Frau Eleonora/ alt 64. Jahr.

Johannes Sizer/ Kayserl. Hof, Damen, Tafeldecker im Riberwigerischen Haus am Peters, Frent, Hof/ alt 44. Jahr.

Magdalena Mößlin / Burgerliche Wittib ins Herrn Hof, Cammer, Rath Dam Haus im Schlosser, Gäßl/ alt 40. Jahr.

Dem Adam Haag / ein Farbreiber im Blümelmacherischen Haus auff der Laimbgruben / sein Kind Thomas/ alt 2. und 1. halb Jahr.

Barbara Bachmayrin / ein arme Wittib im Maurermeisterischen Haus in der Leopoldstadt/ alt 70. Jahr.

Den 26. dito.

Dem Herrn Ludovicus de Biell, Kayserl. Cammerdiener im Fockischen Haus in der Lands Cron/ sein Tochterl Theresia/ alt 6. Viertel Jahr.

Dem Johann Heinerl/ Hof, Befrenten Schneider beym Rüb, Fuß beym Schön, Brunn / sein Weib Anna/ alt 40. Jahr.

Dem Andre Rigger/ Kayserl. Neut. Knecht im Stadtanwaldischen Haus auff der Hohen, Brucken/ sein Kind Andre/ alt 3. Viertel Jahr.

Dem Franz Briskammer/ Burger in seinem Haus auff der Landstrassen / sein Kind Rosina/ alt 5. und 1. halb Jahr. (alt 31. Jahr.

Matthias Krumpfschnabel / ein Laquen im Widmüllnerischen Haus auff der Windmühl /

Dem Simon Caspar / Garbi, Soldaten im Baurnholtzischen Haus in der Leopoldstadt / sein Weib Anna/ alt 40. Jahr.

Hannß Preyer/ ein Tagwerker beym gulden Straussen in der Währingergassen/alt 68. J.